

Unternehmen im Steigflug

emz-Hanauer beendet Geschäftsjahr mit Rekordumsatz von 64 Millionen Euro

Nabburg. Das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr 2009/2010 war für den Nabburger Komponentenhersteller emz-Hanauer GmbH & Co KGaA ein sehr erfolgreiches. Es wurden nicht nur die höchsten Monatsumsätze aller Zeiten, sondern auch der höchste Jahresumsatz der Firmengeschichte erreicht. Mit mehr als 64 Millionen Euro liegt der Gesamtumsatz um über 15 Prozent über dem des Vorjahres.

Das Wachstum führte auch zu einem Personalaufbau bei emz. Weltweit beschäftigt das Unternehmen inzwischen mehr als 760 Mitarbeiter. Und auch in Deutschland wurden in Produktion und Unterstützungsbereichen in den vergangenen Monaten 40 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Aufwärtstrend in Asien

Geschuldet ist diese positive Entwicklung vor allem der Erholung in den USA und dem Aufwärtstrend in Asien, der schon im vergangenen Jahr die Krise dämpfte. Hauptumsatzträger war auch in diesem Geschäftsjahr der Bereich Komponenten für Hausgeräte. Vor allem Waschmaschinen werden weltweit mit Verschlüssen aus dem Nabburger Unternehmen ausgerüstet. Aber auch bei Sensoren, die zum Beispiel den Füllstand des Wassers oder aber die Zugabe von Waschmittel regeln ist das

Oberpfälzer Unternehmen weltweit gefragt.

Steigerung der Menge

Hier konnte trotz Preisverfall, durch Steigerung der Menge ein weiteres Umsatzplus erreicht werden. Eine Erfolgsgeschichte sind auch die Produkte für Kühlschränke. 2002 startete emz mit Komponenten für die in vor allem amerikanischen Kühlschränken integrierten Eisbereiter. Heute trägt dieses Geschäft schon spürbar zum Gesamtumsatz bei.

Schwieriger stellte sich die Situation im Bereich Haustechnik dar. Hier kam die Krise mit einjähriger Verspätung doch noch bei emz an. Da dieser Bereich mit seinen Produkten für Wärmemanagement und Wasserauf-

bereitung von Bauprojekten abhängig ist, wirkt sich die Zurückhaltung bei neuen Projekten im Krisenjahr mit einjähriger Verspätung aus. Nach krisenbedingtem Einbruch hat sich hingegen das Geschäft mit für Automobile gefertigten Anzeigelämpchen wieder stabilisiert.

In der Umwelttechnik ging es in diesem Geschäftsjahr dank guter Auftragslage in Italien ebenfalls nach oben. Immer mehr norditalienische Straßencontainer werden mit der emz-Müllschleuse „e-gate“ ausgerüstet. Hier hat emz mit großem Einsatz den italienischen Markt entwickelt. „Wir können feststellen, dass der Markt immer größer wird und immer mehr Kunden genau die von uns angebotenen Leistungen ausschreiben“, sagt Projektleiter Stefan Kreiß.

CHINESISCHES WERK IN PLANUNG

Nach wie vor sind die großen Hausgerätehersteller in Europa und USA die Hauptkunden von emz. Aber auch mit asiatischen Firmen wie Samsung, Haier, Little Swan und Midea arbeitet das Unternehmen inzwischen erfolgreich zusammen. 18 Prozent des Umsatzes hat emz im abgelaufenen Geschäftsjahr in Asien generiert, Tendenz weiter steigend.

Daher will man jetzt auch in ein eigenes Werk in Nanjing investieren. Ein China erfahrener Werklei-

ter ist bereits an Bord und im kommenden April sollen die ersten Komponenten in China gefertigt werden.

Ein enger Zeitplan, „den wir uns aber aufgrund unserer positiven Erfahrungen mit unseren Werken in Tschechien und Mexiko durchaus zutrauen“, meint Veit Schmucker, zuständig für die derzeit vier emz-Werke. „Genau wie bei unserem mexikanischen Standort geht es auch in China darum, nahe am Kunden zu produzieren“.

Erfreulich ist auch die Ertragssituation von emz. „Es ist uns nicht nur gelungen, den Umsatz zu steigern, sondern auch das Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau zu stabilisieren. Das ist zweifellos dem vorsichtigen Umgang mit Ressourcen zu verdanken und hilft uns jetzt die anstehenden großen Investitionen zu schultern“, sagt Geschäftsführer Thomas Hanauer nicht ohne Stolz.

Hohe Investitionen

Auch die geplanten Investitionen erreichen mit über sieben Millionen Euro ein Rekordniveau. Der größte Brocken von mehr als drei Millionen Euro soll am deutschen Standort in Maschinen, Werkzeuge, Prüfmittel und die EDV-Ausstattung fließen. „Damit wollen wir auch die Bedeutung unseres deutschen Standortes unterstreichen“, informiert Thomas Hanauer, „denn wir fühlen uns unserem Stammsitz und seinen Mitarbeitern weiterhin stark verpflichtet und sind überzeugt, dass wir nur dank dieser Verwurzelung weltweit so erfolgreich agieren“.

Weiterhin optimistisch

Auch für die weitere Zukunft ist man bei emz-Hanauer optimistisch. „Mit der Ausschöpfung unserer Potenziale im Markt werden wir auch im nächsten Jahr ein zweistelliges Wachstum realisieren“, ist Vertriebsleiter Franz Forster überzeugt. Im nächsten Geschäftsjahr will emz erstmals die Marke von 70 Millionen Euro Umsatz überspringen.